



Klinik für Plastische-, Ästhetische- und Handchirurgie des  
St. Irmgardis-Krankenhauses schlagkräftig erweitert:  
**Vier Fachärzte unterstützen den Chefarzt**

**Süchteln.** Dass sich Chefarzt Dr. Tobias Köppe freut, in seiner Klinik für Hand-, Plastische und Ästhetische Chirurgie am St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln nun neben seiner Oberärztin Christina Lemanczyk gleich zwei weitere Fachärzte und Fachärztinnen für Plastische und Ästhetische Chirurgie zu haben, ist verständlich. Neu im Team sind Oberarzt Carlo Tassler und Fachärztin Meral Danadzha, die auch im Teilbereich Handchirurgie jahrelange Erfahrungen vorweisen können.

„Damit sind wir sehr gut aufgestellt – es gibt im Umkreis keine Klinik unseres Fachbereichs, die über eine solch spezialisierte Mannschaft verfügt“, macht er die Kompetenz seines Teams deutlich. Verstärkt wird es noch durch einen weiteren Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie.

„Zu uns kommen zunehmend schwierigere Fälle, die sonst oft nur von Schwerpunktkliniken und Kliniken der Maximalversorgung behandelt werden“, berichtet er. Gern erklärt er den Patienten ihre Untersuchungsergebnisse und den zukünftigen Eingriff anhand von digitalem Bildmaterial am Flachbildschirm. Auch die Team- und Fallbesprechungen erfolgen auf diesem Weg. „Die Bilder helfen beim Verständnis“, betont er. „Ich sehe jeden überwiesenen Patienten persönlich. Das ist einer der Vorteile eines kleineren Hauses.“

### **Christina Lemanczyk**

Oberärztin Christina Lemanczyk (45) gehört seit letztem Jahr zur Truppe von Tobias Köppe. Sie ist ein Kind des Niederrheins – ist in Rheinberg geboren und in Kamp-Lintfort aufgewachsen. Sie studierte Medizin an die Universität Duisburg-Essen, verbrachte ihr praktisches Jahr in der Schweiz und am Universitäts-Klinikum Essen.

Ihre umfangreiche Erfahrung in den Bereichen der Chirurgie, Gefäß- und Plastischen Chirurgie sowie Handchirurgie erarbeitete sie sich in Kliniken in Mülheim, in Meggen/Schweiz, Bocholt und Oelde. Sie ist deutsche und europäische Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie „Fellow of the European Board of Plastic, Reconstructive and Aesthetic Surgery“ (EBOPRAS) und verfügt über das „Diploma of the European Board of Hand Surgery (EBHS).“

Seite 1 von 4



Auslandsaufenthalte in Kanada und in Österreich runden ihre internationalen Erfahrungen ab. Gleich zweimal war sie für die Organisation „Interplast Germany“ im freiwilligen Hilfseinsatz in Kamerun und führte dort plastisch-chirurgische Operationen durch.

Christina Lemanczyk war fast ein Jahrzehnt als Ärztin für Hand- und Plastische Chirurgie in Leer tätig, bevor sie als Oberärztin nach Regensburg wechselte.

„Ich arbeite einfach gern mit Menschen und helfe ihnen“, beschreibt sie ihre Entscheidung, Ärztin zu werden. „Das Krankenhaus ist sehr familiär, ich habe mich hier gleich wohl gefühlt. Wir haben im Team ein gutes menschliches Miteinander“, erzählt Christina Lemanczyk. In ihrer Freizeit erkundet sie die Umgebung von Düsseldorf.

### **Carlo Tassler**

Nach seinem Medizinstudium in Ulm war Carlo Tassler (35) zunächst in der Inneren Medizin tätig. Da sein Vater Handchirurg war, ist er aber auch mit diesem Bereich schon von Kindesbeinen an vertraut. Nach einigen Überlegungen wechselte er dann in die Chirurgie und Unfallchirurgie, später in die Plastische und Ästhetische Chirurgie eines Duisburger Krankenhauses. Zeitgleich zu seinem Arbeitsbeginn als Funktionsoberarzt im St. Irmgardis-Krankenhaus legte er auch seine Facharztprüfung für dieses Gebiet ab.

Carlo Tassler kannte Tobias Köppe bereits vor seinem Arbeitsantritt, er hatte sogar in einem anderen Haus einmal bei ihm hospitiert. Dessen exzellenter Ruf und die Möglichkeit der Zusammenarbeit waren für Carlo Tassler ausschlaggebend gewesen. „Meine breite Ausbildung war und ist immer hilfreich, denn so kann ich den Patienten ganzheitlich betrachten und behandeln“, berichtet er.

### **Meral Danadzha**

Die Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie (40) hat in Köln Medizin studiert und war danach einige Jahre in der Schweiz tätig. Zurückgekehrt nach Köln arbeitete sie in der Allgemein- und Viszeralchirurgie in Köln-Holweide. Da der Wunsch im Bereich der plastischen Chirurgie tätig zu sein weiterhin sehr groß war, erfolgte der Wechsel nach Magdeburg, wo sich diese Chance bot.

Um auch ihre Kenntnisse im Gebiet der Handchirurgie zu vertiefen, wechselte Meral Danadzha danach ins renommierte Frederikenstift nach Hannover. „Ich wollte bereits mit vier Jahren Ärztin werden. Deutschland hat mir die Chance dazu gegeben, meinen Kindertraum zu verwirklichen“, erzählt die Fachärztin bewegt.

### **Ciprian Anghelache**

Seit neun Jahren gehört der aus Rumänien stammende Ciprian Anghelache (41) schon zum St. Irmgardis-Krankenhaus – zunächst allerdings zum Team der Orthopädie und Unfallchirurgie mit Chefarzt



Dr. Platte. Vor drei Jahren folgte der Wechsel in die Klinik für Hand-, Plastische und Ästhetische Chirurgie. Erst kürzlich hat er seine Facharzt-Prüfung für den Bereich Orthopädie und Unfallchirurgie erfolgreich abgeschlossen und strebt nun die Zusatzbezeichnung Handchirurgie an.

Ciprian Anghelaches Berufswahl ist durch seinen Vater, der auch Arzt war, geprägt. Auch seine Schwester ist in Rumänien als Kardiologin tätig. „Ich bin mit Leidenschaft Arzt“, erzählt er. „Es ist ein schönes Gefühl, helfen zu können.“

**Vorschlag für Bildunterschrift:**

Das Fachärzte-Team der Klinik für Hand-, Plastische und Ästhetische Chirurgie am St. Irmgardis-Krankenhaus, flankiert von den Sekretärinnen: Carolin Leyers (Sekretariat), Ciprian Anghelache, Meral Danadzha, Dr. Tobias Köppe, Christina Lemanczyk, Carlo Tassler und Nicole Linnartz (Sekretariat).

Foto: Simon Erath/St. Irmgardis-Krankenhaus.

18. Januar 2022

Kontakt:

Sigrid Baum  
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln  
Baum-Kommunikation, Gelderner Straße 67 - 69,  
47661 Issum  
Tel. 02835 / 440124, Fax 02835 / 4215,  
E-Mail: sigrid.baum@baum-kommunikation.de  
www.st-irmgardis.de

**Über das St. Irmgardis-Krankenhaus:**

Von 1871 bis 2008 betrieb die Katholische Kirchengemeinde St. Clemens Süchteln das St. Irmgardis-Krankenhaus als Trägerin. Zum 1. Januar 2009 übernahm die St. Franziskus-Stiftung Münster mit 51 Prozent die Mehrheit an der neu gegründeten St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln GmbH. 49 Prozent hält das benachbarte Allgemeine Krankenhaus Viersen (AKH). Das St. Irmgardis-Krankenhaus ist seit 150 Jahren fester Bestandteil der medizinischen Versorgung im Kreis Viersen.

Bürgerschaftliches Engagement, gepaart mit der Spendenbereitschaft breiter Bevölkerungskreise, legten damals den Grundstein für das Haus. Geprägt



durch Ordensfrauen, die 1972 das Haus wegen Nachwuchsmangels verließen, arbeiten engagierte Mediziner und geschultes Personal auch heute noch nach christlichen Idealen zum Wohle der anvertrauten Patienten.

1900 hatte das Haus etwa 50 Krankenbetten. Es wurde in den folgenden Jahrzehnten erweitert und modernisiert, um die ständig wachsende Zahl von Patienten zu betreuen. Nach dem Bau des St. Antonius-Hauses 1930/1931 wurde in den Jahren 1961 bis 1963 ein Neubau mit modernen Krankenzimmern, Diagnose-, Therapie- und Versorgungsräumen sowie einer Schule für Krankenpflege errichtet. Heute, nach Neubau eines Bettenhauses, verfügt das St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln über 160 Krankenbetten - einschließlich sechs interdisziplinärer Intensiv-Pflegebetten. 360 Mitarbeiter sind hier im Einsatz.

Zum St. Irmgardis-Krankenhaus gehören fünf Klinken: Innere Medizin, Geriatrie, Chirurgie, Konservative Orthopädie und Schmerzklinik sowie Anästhesiologie und Intensivmedizin. Die Leitung der Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Onkologie liegt bei Chefarzt Dr. med. Ulrich Bauser.

Die Verantwortung für die Klinik für Geriatrie obliegt Chefarzt Hanns-Peter Klasen.

In der Chirurgie gibt es drei Bereiche mit den chirurgischen Schwerpunkten: Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Chefarzt Dr. med. Christian Macey, Unfallchirurgie und Orthopädie sowie Sportmedizin mit Chefarzt Dr. med. Kai Platte/Ärztlicher Direktor und Plastische-, Ästhetische- und Handchirurgie mit Chefarzt Dr. med. Tobias Köppe.

Die Leitung der Klinik für Konservative Orthopädie und Schmerzklinik liegt bei Dr. Dirk Mertens.

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin wird geleitet von Chefarztin Dr. Jessica Görgens.

Weiter gehört eine ambulante kardiologische Rehabilitationsabteilung mit 20 Plätzen zum Portfolio.

Als Ausbildungsstätte werden 50 Plätze für staatlich anerkannte Pflegefachkräfte bereitgestellt, hierfür besteht für die theoretische Ausbildung eine Beteiligung an der Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe (AGP Viersen GmbH).

Zusätzlich wird eine Ausbildung zum Operations-Technischen- und auch zum Anästhesiologischen-Technischen-Assistenten angeboten.

Im Jahr 2020 wurden nahezu 6.000 Patienten stationär und rund 15.000 Patienten ambulant behandelt.